

Zerbrechliche Naturschönheit Der Naturlehrpfad zu den Kalksinterterrassen im Kaisinger Tal

Bei seinem unterirdischen Weg durch das verkarstete Juragestein löst kohlenstoffhaltiges Wasser Kalk auf. Durch das Ausfällen des Kohlendioxides an der Luft lagert sich der gelöste Kalk ab. Das so entstehende Gestein heißt Kalktuff oder Kalksinter.

An der Ablagerung des Kalkes und der Gesteinsbildung sind auch kleine Moose und Algen beteiligt. Im Lauf vieler Jahre hat der Bach die Kalktuff-Terrassen aufgebaut. In den Kalktuff werden auch Fichtennadeln, Blätter, Ästchen, Schneckenhäuser und tote Insekten eingebaut.



Kalksinterterrassen Kaising

Am Parkplatz der Sportgaststätte halten wir uns rechts und gehen unterhalb davon am Ufer der Schwarzach entlang. Vor dem Distelbach links über eine Wiese bis zur Straße, welche wir überqueren. Dann rechts an der Distelmühle vorbei hangaufwärts bis zu einer Anhöhe, dann wieder zum Distelbach hinunter, am Wertstoffhof vorbei Richtung Naturlehrpfad. Weiter einige Höhenmeter zu den Sinterterrassen hinauf und dann weiter nach Kaising. In den Ort hinein, anschließend die Straße überqueren und danach links. Der Wanderweg führt uns oberhalb Greding auf dem Hang des Galgenberges entlang bis zu einem Parkplatz. Anschließend die Straße überqueren und dann links Richtung Agbachtal. Im Tal folgen wir dem Agbach Richtung Greding. Bei den Fischweihern rechts ab in einen Hohlweg bergauf und auf halber Höhe des Kalvarienberges nach links. An einem Marienbildstock vorbei und auf einem Kreuzweg hinunter nach Greding zum Ausgangspunkt.

Greding hat neben Wanderwege auch einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. 21 Türme umrahmen die historische Altstadt, über der die romanische Martinsbasilika thront.

Die **Martinskirche**, das Wahrzeichen Gredings, ist die größte romanische Basilika im Bistum Eichstätt und stellt das kunsthistorisch bedeutendste Gebäude der Stadt dar. Die ältesten Gebäudeteile, die fünf unteren Turmgeschosse, stammen aus dem späten 11. Jahrhundert. Die heutige Basilika wurde Mitte des 12. Jahrhunderts erbaut und durch den Eichstätter Bischof Otto (1182 - 1196) geweiht.

Michaelskapelle mit Karner (Beinhaus). Von den in Bayern nur drei erhaltenen Karnern stellt der Gredinger "Seelenkeller" den zweitgrößten seiner Art dar. Das Untergeschoss enthält die sterblichen Überreste von ca. 2.500 Menschen.

Die **Kreuzwegstationen am Kalvarienberg** sind aus dem einheimischen Jura-Kalkstein gearbeitet. Die vom Eichstätter Bildhauer Rupert Fieger gefertigten 14 Stationen sollen nicht nur ein religiöses Glaubensrelikt aufleben lassen, sondern sie sollen als Meditationsweg mit aktuellem Bezug zum Leben verstanden werden.



Maria unbefleckte Empfängnis Kaising



St. Martin Greding

Anfahrt: A 9 bis Ausfahrt Greding, links ab Richtung Greding, dann rechts und wieder rechts zum Parkplatz an der Sportgaststätte
Route: Parkplatz an der Sportgaststätte – Schwarzach – Distelmühle – Kaisingertal – Kaising – Höhenweg Galgenberg – Agbachtal – Höhenweg Kalvarienberg – Greding
Gehzeit: Gehzeiten 5 ½ Stunden. **Streckenlänge:** 18 Kilometer
Höhenmeter: 230

